

Meine Damen und Herren,

das, was uns zusammenführt und das, was uns zusammenhält, ist der Leitgedanke des heutigen Zusammentreffens. Wir haben in unserem Stadtbezirk das große Glück, dass wir immer noch über weitestgehend stabile Vereins- und Quartiersstrukturen verfügen, die den Zusammenhang im "Veedel" sichern. Sie, die Sie hier heute zusammengekommen sind, sind das Rückgrat dieses Gemeinwesens.

Diese Strukturen wiederzubeleben in den Stadtteilen, wo sie fast schon verschollen waren, das hat sich das städtische Quartiermanagement zum Ziel gesetzt. Das Beispiel Hardterbroich-Pesch zeigt, wie in einem immer mehr in innerstädtis he Anonymität versunkenen Stadtteil der Gemeinsinn, die Verbundenheit und der Zusammenhalt wiederbelebt werden können. Dazu gehören viele Elemente wie das Netzwerk 55plus der evangelischen Gemeinde, der Runde Tisch, die Aktivitäten rund um das DRK Haus, etc.. Dass diese Aktivitäten einen stabilisierenden Background in der Sozialplanung der Stadtverwaltung haben, sorgt dafür, dass diese hoffnungsvollen Gemeinschaftsprojekte sich nachhaltig verfestigen können.

Gemeinschaft braucht aber auch Symbole und Anlaufpunkte. Insofern war es keine gute Idee, als 2012 die Devise ausgegeben wurde, einen Teil der Bezirks-Rathäuser zu schließen. Hiervon wäre insbesondere Rathaus Giesenkirchen betroffen gewesen. Ein neues Nutzungskonzept, das ich damals als Gegenentwurf in die Diskussion eingebracht habe, wird nun in diesem Jahr Realität: Im sanierten und umgebauten Rathaus Giesenkirchen werden Bezirksverwaltung, Bürgerservice und Polizei auch zukünftig im Erdgeschoss in altbewährter Weise den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen. In das 1. Obergeschoss werden der Heimatverein und vielleicht auch noch weitere Vereine einziehen. Statt einer Schließung des Rathauses wird aus dem Rathaus ein Bürgerhaus und wir erhalten gemeinsam dieses Gebäude, das für Giesenkirchen eine wichtige Identifikation darstellt.

Nicht nur in Gissenkirchen bleibt die Polizei im Rathaus. Trotz des Neubaus des Polizeipräsidiums in Neuwerk bleiben die Bezirksbeamten der Polizei weiter als Ansprechpartner im alten Rathaus Neuwerk. Für die Bürgerinnen und Bürger, die bisweilen mit Anliegen zum Rathaus kommen, bei denen sich erst im Verlauf des Gesprächs herausstellt, ob es sich um eine städtische, polizeiliche oder bezirk politische Angelegenheit handelt, ist dieses übergreifende Angebot in einem Hause von großem Vorteil.

Meine Damen und Herren,
als ich in einem Interview der Rheinischen Post geäußert habe, dass mir der Name Seestadt zu sehr nach Disneyland-Kulisse klingen würde, war dies keinesfalls als Herabwürdigung des Projektes gedacht. Vielmehr habe ich damit meine Sorge ausgedrückt, dass in dem nie auf Rosen gebetteten Stadtteil Pesch das seit Menschengedenken erste positive Großprojekt entstehen könnte, das sich aber nicht mit den vorhandenen Strukturen verbinden, sondern abgegrenzt einen Parallelstadtteil, ja eine Parallelgesellschaft bilden könnte.

Mittlerweile bin ich sehr beeindruckt, wie der Investor Catella, in Persona die Herren Franken und Müller, alles daran setzt, dass genau dieser Graben es gar nicht entsteht. Ich bin hoch erfreut, was der Investor jenseits formaler Bürgerbeteiligungen unternimmt, mit den Alteingesessenen, den Multiplikatoren, ja einfach der Nachbarschaft in Kooperation zu kommen und damit das große Projekt Seestadt mit den vorhandenen Strukturen und den ansässigen Menschen zusammenzubringen. Hiervor ziehe ich den Hut und darf dem Unternehmen Catella gleichermaßen für diesen Weg danken und weiterhin jegliche Unterstützung zusagen.

Junge Menschen - egal welcher Herkunft – zusammenzubringen, das funktioniert meist am besten über den Sport. Daher ist es mir eine Freude, dass wir in den zurückliegenden Monaten die Sportanlagen Puffkohlen und Schalsen modernisieren konnten, letztere übrigens wieder nur im Zusammenspiel von Verein und Stadt. Und es ist mir eine Freude, dass wir in wenigen Wochen auf dem Gelände der alten Radrennbahn einen modernen Sportpark eröffnen können, der das vorhandene Kunstrasen-Sportfeld um ein Multifunktionsgebäude, Laufbahnen, Kleinspielfelder und eine professionelle Skater-Anlage ergänzt. Ich wünsche mir, dass sich vereinsgebundene und vereinsungebundene junge Sportlerinnen und Sportler in der ganzen Vielfalt, wie sie im umliegenden Quartier zu finden ist, treffen und über den Sport Respekt und Gemeinschaft finden.

Meine Damen und Herren,

Ich wünsche mir, ich wünsche uns allen, dass es uns auch zukünftig gelingt, die Menschen in unserem Bezirk zusammenzuführen und zusammenzuhalten, dass wir nicht befeuern, was uns trennt, sondern das, was uns verbindet.

In diesem Sinne darf ich mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken, Sie herzlich einladen, im Anschluss gemeinsam in der Cafeteria bei guten Gesprächen einen leckeren Imbiss zu genießen.

Bevor wir den Raum wechseln, bitte ich noch einmal um Ihr Ohr für einen weiteren Vortrag der Cantica Nova, die uns am Ende ihres Vortrages dann noch einmal das besondere Gefühl unseres Quartiers erleben lassen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.